

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 59 (1949-1950)
Heft: 2

Artikel: Der Münchner Engel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-556395>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER MÜNCHNER ENGEL

Wie in den Vorweihnachtstagen des letzten Jahres wird das Schweizerische Rote Kreuz auch in diesem Jahr in verschiedenen Schweizer Städten Münchner Weihnachtsengel zum Verkaufe anbieten. Dieser Engel mit dem zarten Wachsgesicht und dem weiten Gold- oder Silberpapier-Gewand hat seine eigene und aussergewöhnliche Geschichte, wie es sich für einen Weihnachtsboten geziemt.

Einem inneren Drange folgend schuf die Bildhauerin Irene Linnebach in den ersten Kriegsjahren die Lichtgestalt des Münchner Engels und schickte sie zu Tausenden in das Grauen der Kriegsfront, in die Dürsterkeit der Luftschutzkeller, in die Lazarette und Gefangenenlager. Ueberallhin brachte er Licht, Trost und Hoffnung und strömte eine Kraft aus, die solch tief verwurzelten Symbolen in hohem Masse eigen ist.

Wechselte die Front, so übernahm der fremde Soldat den Engel. Soldaten der verschiedensten Länder feierten das Weihnachtsfest im Kerzenschein des Münchner Engels und vergassen während kurzer Augenblicke Schreck und Leid eines unbarmherzigen Krieges.

Nach dem Waffenstillstand zog der Engel in die Ruinenstädte ein. Inmitten der gespenstisch aufragenden Trümmer einstiger Behausungen und der Not wurden in den Vorweihnachtstagen Krippen aufgestellt und Engelmärkte abgehalten. Tausende dieser Goldgestalten wurden verschenkt, Tausende brachten Licht in die Flüchtlingslager.

Heute kennt man den Münchner Engel in manch einem Land; viel Elend hat er zu lindern geholfen. Er kostet 5 Franken, und der Erlös wird dem Schweizerischen Roten Kreuz zur Fortsetzung seiner Flüchtlingshilfe dienen.

Möge manch ein solcher Engel in diesem Jahr auch schweizerische Weihnachtsstuben schmücken!

Zum Versand bereit!

*Zeichnungen
von Oswald Hederer.*

